

Kurz und bündig = En bref

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **101 (2006)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KURZ UND BÜNDIG

Volksinitiative gegen Zersiedelung

red. In Ergänzung zur Ankündigung von Franz Weber, zwei Initiativen zur Lex Furgler und zur Einschränkung von umweltbelastenden Grossbauten zu lancieren, wollen verschiedene Landschafts-, Heimat-, Umweltschutz- und Raumplanungsorganisationen eine Volksinitiative «Stopp der Zersiedelung» starten. Mit dieser wollen sie einerseits eine stärkere Bundeskompetenz in der Raumplanung, eine definitive Begrenzung der Siedlungsgebiete fordern, dem ungebremsten Bodenverbrauch begegnen und die Siedlungsentwicklung nach innen lenken.

Bundesrat contra Beschwerdegegner

red. Der Bundesrat empfiehlt die Initiative «Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit der Verhinderungspolitik – mehr Wachstum für die Schweiz» abzulehnen. Hingegen begrüsst er die laufenden Anpassungen des Verbandsbeschwerderechts im Parlament, welche das Beschwerdeverfahren verbessern sollen. Deshalb beabsichtigt er, in der Botschaft zuhanden des Parlaments diese Gesetzesänderungen als Gegenentwurf zu bezeichnen. Die Initiative möchte jedoch das Verbandsbeschwerderecht stark einschränken und teilweise sogar aufheben. Das erachtet der Bundesrat als ungerechtfertigte Benachteiligung der Verbände, zumal die meisten Beschwerden von Privaten eingereicht würden.

Hochgebirge besser schützen

red. Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) verlangt, dass die Hochgebirge in der Schweiz besser geschützt werden. Sie ist besorgt darüber, dass die hochalpinen Lagen immer häufiger durch Skigebietserschliessungen, Wasserkraftwerke, Klettersteige usw. in den Fokus wirtschaftlicher Nutzungsinteressen geraten. Die SL fordert deshalb einen erhöhten Respekt vor dem Hochgebirge und die Festsetzung einer generellen Schutzklausel. Diese müsse im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme der Ratifizierung der Alpenkonventionsprotokolle erlassen werden.

Harzige Gefahrenkartierung

red. Obwohl es sich seit den letzten grossen Unwetterschäden und Überschwemmungen vom August 2005 überall regt, kommt die Naturgefahrenkartierung der Schweiz nur schleppend voran. Wie aus einer Mitteilung des Bundesamtes für Umwelt von Ende Juni hervorgeht, haben bisher erst vier Kantone ihre Arbeit ab-

geschlossen. Im Bereich Lawinen sind 66 Prozent der Flächen erfasst, über die Gefahren durch Hochwasser und Felsstürze ist noch wenig bekannt, und es sind erst 30 Prozent registriert. Noch grössere Lücken gibt es bei den durch Rutschungen gefährdeten Flächen mit einer Quote von 23 Prozent. Ziel ist, bis 2011 über eine vollständige Gefahrenkarte des Landes zu verfügen.

GSK mit neuer Leitung

red. Die Generalversammlung der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte vom 10. Juni in La Chaux-de-Fonds hat Professor Dr. Rainer J. Schweizer (St. Gallen) zu ihrem neuen Präsidenten und den Kunsthistoriker Dr. Benno Schubiger (Basel) zum Vizepräsidenten gewählt. Schweizer ist Rechtsanwalt, nebenamtlicher Richter und seit 1990 Ordinarius für öffentliches Recht, Europarecht und Völkerrecht an der Universität St. Gallen und löst Dr. Christoph. J. Joller ab, der die Vereinigung nach vier Jahren wieder verlässt.

Historisches Hotel des Jahres 2007

red. ICOMOS Schweiz hat zusammen mit Gastro- und Tourismuskreisen das Hotel «Kraft» in Basel zum historischen Hotel 2007 gewählt. Dieses wurde 1872/1873 erbaut und 1958 erweitert und war von 1921–1923 Aufenthaltsort von Hermann Hesse, der hier seinen «Steppenwolf» verfasst hat. 2003 ging es an die Stiftung Edith Maryon, die das Gebäude 2004/05 erneuert und frühere Eingriffe teilweise rückgängig gemacht hat. Ausgezeichnet wurden zudem die Hotels «International au Lac» in Lugano und «Chasa Chalavaina» in Münstair GR sowie die Gaststuben «zum Schlössli» in St. Gallen und «zum Löwen» in Wolfertswil SG. Den Mobiliar-Spezialpreis erhielt das «Kurhaus» in Bergün GR.



EN BREF

Initiative contre l'urbanisation débridée

red. En complément au lancement des deux initiatives de Franz Weber, l'une concernant la Lex Furgler et l'autre pour la limitation des grandes installations génératrices de nuisances environnementales, diverses organisations actives dans le domaine de la protection du paysage, de l'environnement et de l'aménagement du territoire vont lancer une initiative intitulée: Halte à l'urbanisation débridée. Cette initiative demande un renforcement des compétences fédérales en matière d'aménagement du territoire et une limitation stricte des zones à bâtir en Suisse pour lutter contre la consommation effrénée de sol naturel ou agricole et pour canaliser la construction à l'intérieur du tissu déjà urbanisé.

Redonner un nouveau souffle à l'habitat dans les centres historiques

red. En lançant un concours d'idées, le canton du Jura encourage la réflexion et les idées nouvelles sur les possibilités de redonner vie aux bâtiments des cœurs historiques des villes et des villages qui se dépeuplent. Des édifices d'une grande valeur patrimoniale sont abandonnés dans ces centres historiques alors que les constructions s'étendent dans les zones à bâtir surdimensionnées des communes périphériques car le prix du terrain y est avantageux. Ce concours s'adresse aux architectes et aménagistes. Pour de plus amples renseignements, consulter le site: www.jura.ch/rehabilitation

Appel à l'Université de Genève

red. A l'occasion du Dies Academicus, un comité de diverses organisations professionnelles a demandé à l'Université de Genève une révision complète du projet d'Institut des sciences de l'environnement et du développement durable (SED) et le maintien d'une formation universitaire en urbanisme, paysage et sauvegarde du patrimoine bâti. Depuis mai 2005, le rectorat supprime les formations supérieures dans ces domaines en anticipant la décision du Grand Conseil. Ce faisant, Genève projette d'ouvrir un institut qui fera doublon avec le master proposé à l'Université de Lausanne, et ferme des formations uniques en Suisse et reconnues internationalement.

Renoviert und preisgekrönt: das Hotel «Kraft» in Basel (Bild ICOMOS)

La rénovation de l'hôtel «Kraft» de Bâle a été récompensée (photo ICOMOS)